



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Von den Messen fur die todten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

Von den Messen für die todten.



Ad das ist erst viel greulich
er / das man die Messe für die tod-
ten helt / vnd dazu rühmet / sie
helffe ihn ex opere operato / Noch
vber das verkaufft man solche
Messen / vnd richtet ein solchen
schendlichen jarmarekt damit an / das schrecklich
ist ein Christlichen hertzen dauon zu gedencken.

Diese todten Messe sind one zweinel der hö-
chsten Abgötterey eine / so she inn der welt gewesen
sind.

Denn erstlich ist ja das die höhst schmach
vnd lesterung des Euangelij vnd Christi / das sie
fürgeben / das werck der Mess ex opere operato /
versüne Gott / vnd thue genug für die sünde / was
ist das anders denn den tod Christi lestern / das
man das werck des Priesters gleich machet dem
tod Christi / vnd dazu den glauben weg nimet /
denn sie sagen ihr werck helffe den todten / ex opere
operato / so doch öffentlich ist / das sünd vnd tod
nicht mag vberwunden werden anders den durch
glauben / wie Paulus leret Rom. 5. Darumb ist
öffentlich das die Messe ex opere operato den to-
den nicht helffen kan.

Zum andern ist gewis / das das Abendmal
Dd liij Christi

Von dem wort Messe.

Christi für die lebendigen geordnet ist / das sie ih-
ren glauben da erwecken / vben / vnd stercken. Denn
Christus hat mit klaren worten beuohlen / man
sol dabey seiner wolthat gedencken / vnd predigen /
Der befehl geschihet ja für die lebendigen / nicht
für die todten / was auch das gedencken sey / ist
droben gesagt / das es sey / das hertz trösten mit
glauben / so man hie erinnert wird / das vns gewis-
lich Gott gnedig sein wil. Diese Erinnerung gehört
ja den lebendigen vnd nicht todten. Nu ist es ein
grenlicher misbrauch Göttlichs namens / vnd ein
sünd widder das ander gebot / ein Gottes dienst
anrichten / Gott zuersünnen / one Gottes befehl.
Das aber die schrift nicht befohlen habe / die
Messe für die todten zu applicirn / ist öffentlich /
Vnd vber das ist noch gewlicher / das sie leren /
die Messe / helffe den todten / ex opere operato / so
doch die lebendigen nicht vergebung der sünde er-
langen durch Messen / ex opere operato / one eigen
glauben.

Zum dritten / Grund vnd ursach der todten
Messen / ist die lügenhafftige lahr von gnugthnung
odder Satisfactio / vnd vom fegfeuer / das sie tzi-
chten / Wenn die schuld vergeben ist / so mus man
noch im fegfeuer die peen bezalen / Für solches lei-
den applicirn sie die Messen zu einer Satisfactio für
die peen / Nu ist droben gesagt / das vnsers gegen-
teils lahr von der Satisfactio eitel lügen sind.

Darüber ist leicht zuuerstehen / das die Messen
nicht

nicht geordnet ist dadurch vergebung der peen zu verdienen. Denn das Abendmal Christi gehört eigentlich vñ gewislich zu vergebung der schuld/ Denn was trost hetten wir/so vns da solt vergebung angeboten werden/vnd solt doch nicht vergebung der schuld sein? So nu die Ceremonia vergebung der schuld anbeut/folget/das vnmüglich ist/das es ein Satisfactio sey ex opere operato oder den todten helfff/Denn gehört sie zur vergebung der schuld/so mus sie allein dazu dienen/die erschrocken hertzen zu vermanen/das sie glauben/ihnen sey die schuld gewislich vergeben / Was können doch die Widersacher wider diesen vnsern grund auffbringen:denn das ist gantz öffentlich/das im Abendmal Christi von vergebung der schuld geredt wird / So ist das auch öffentlich/das vergebung der schuld one glauben nicht empfangen wird. Das sind klare sprüch des Euangelij/welche alle verstendige Christen halten vnd bekennen / ja es sind Principia vnd Axiomata/die niemand straffen odder anfechten kan/Daraus folget das die applicatio ex opere operato/ettel lügen vnd Abgötterey ist/darumb kan solche applicatio den todten nicht helffen.

Vnd warlich / es were nicht wunder/das alle frome / Christliche leute/für angst vnd leide blut weineten/wenn sie recht bedechten / wie vn-
 saglich / grewlich vnd schrecklich misbrauch der Messen vnter dem Papstumb ist / nemlich/das die Messe / das mehrerteil nirgend zu anders ge-
 Le braucht

Von den Messen

braucht wird/denn für die todten / vnd die peen
des Fegfeyers abzulösen.

Sie schreien/wir thun iuge Sacrificium/das
teglich opffer ab/Das heist recht iuge Sacrificium
das teglich opffer abgethan aus der Kirché/Das
ist Abgötterey durch den Antiochum inn der Kir-
chen auffgericht / also das gantz Euangelium /
die gantze lahr vom glauben/von Christo vnters-
drücken/vnd auff solche trewme von Satisfactioni-
bus / solche lügen / vom opere operato / an die stad
predigen/Das heist recht das Euangelium vnter
die füs treten/den brauch der Sacrament schend-
lich verkeren / Das sind die rechten lesterer / da
Paulus von sagt/das sie schuldig sein/am leib vñ
blut des Derrn/welche die lere von Christo/vom
glauben vnterdrücken/vñ misbrauchen der Messe
je vnd des Abendmals / zu einem schendlichen/vn-
uerschampten / öffentlichem geitz / zu einem jar-
marcēt vnd kretzmerey / vnd bawen die gantze
sach auff eitel lügen von Satisfactionibus. Vmb
dieser grossen vnsaglichen Gotteslesterung wil-
len/werde die Bischone schwere straffe von Gott
gewarten müssen. Es wird einmal Gott das an-
der gebot warlich war machen / vnd ein grossen
grümmigen zorn yber sie ausgiessen/Darumb ha-
ben wir vns / vnd alle / wol vor zusehen/das wir
vns der Widderfacher misbrauch nicht teilhaff-
tig machen.

Wir wollen aber wider auff die sache komen.
So die Messe nu nicht eingungthung ist/wider
für

für die todten.

CLXII.

für pein vnd schuld/ex opere operato/so folget/
das die Messe/so man für die todten heliet/vn-
nütze vnd nichts sey/Vnd es darff nicht lenger
disputation/Denn das ist gewis/das solch Mes-
se halten für die todten inn der schrift gar keinen
grund hat/Nu ist es ein grewel inn der Kirchen
Gottes dienst anrichten/one alle Gottes wort/on
alle schrift/Vnd wenn es not wird sein/so wol-
len wir von diesem stücke/gantz reichlich/mehr
vnd nach aller notturfft weiter reden/Denn was
sollen wir vns itzund hie viel mit den Widersach-
ern zanken/so sie gar nicht verstehen/was opffer/
was Sacrament/was vergebung der sande/was
glaube sey.

Vnd der Griechisch Canon applicirt auch
nicht die Messe/als ein gnugthuung für die tod-
ten/denn er applicirt sie zu gleich/für alle Patri-
archen/Propheten/Aposteln/Daraus erschei-
net/das die Kriechen ein dancksagung da halten/
nicht aber als ein Satisfaction/für die peen des
Segfeyers/Denn es wird freilich nicht ihr mei-
nung sein/die Propheten vnd Aposteln/aus dem
Segfeyer zu erlösen/sondern allein danck zu sa-
gen/neben vnd mit inen/für die hohe/ewige gü-
ter/so ihnen vnd vns gegeben sind,

Die Widersacher zihen an/das etwa für
Ketzerrey verdampt sein sol/das einer genant Aeri-
us/sol gehalten haben/die Messe sey nicht ein op-
ffer für die todten. Die behelffen sie sich aber mit
ihren gewöhnlichen griffen/das sie ertichten/vn-
ser

Le ij ser

Von den Messen

ser lahr sey vor alters verworffen / Aber die Pse-
schemen sich keiner lügen / so wissen sie nicht / wer
Aerius gewesen / odder was er geleret hat. Epi-
phanius schreibt / das Aerius gehalten habe / das
das gebet für die todten sey vnnütz. Nu reden wir
nicht vom gebet / sondern vom Abendmal Chris-
sti / ob das / ex opere operato / ein opffer sey / den
todten zu helffen / Dieser vnser handel betrifft A-
erium nichts.

Was auch sonst aus den Veteren vor die Mess-
angezogen wird / belanget alles diesen handel ni-
cht / denn die guten fromen Veter / haben diesen
grenlichen / lesterlichē / Antichristischen irrthumb
nicht geleret / das die Mess ex opere operato / den
lebendigen vnd todten / vergebung pein vñ schuld
verdiene / Denn dieser irrthumb / vom opere ope-
rato / ist ein öffentliche Abgötterey / widder alle
schriff / wider alle Propheten vnd Apostel / Vnd
alle Christen sollen lernen / das solche Papistische
Mess / eitel schreckliche Abgötterey sein.

Es bleibet aber inn der welt solche Abgöttes-
rey / so lang der Antichrist regirt vnd bleibet / Den
wie inn Israel / ein falscher Gottes dienst ward
angericht mit Baal / vnd sonst inn Juda vnrechte
Gottes dienst waren / vnterm schein des Gottes
diensts den Gott geordnet hat. Also hat der Anti-
christ inn der Kirchen auch ein falschen Gottes
dienst aus dem Abendmal Christi gemacht / vnd
doch wie Gott vnter Israel vnd Juda / dennoch
seine Kirch / das ist / etliche Weiligen behalten
hat /

hat / Also hat Gott seine Kirch / das ist / etliche
 Heiligen vnterm Pappum dennoch erhalten /
 das die Christliche Kirche nicht gantz vntergan-
 gen ist. Wiewol nu der Antichrist / mit seinem
 falschen Gottes dienst / zum teil bleiben wird / bis
 das Christus der Herr öffentlich komen vñ rich-
 ten wird / So sollen doch alle Christen verwarnet
 sein / sich zu hüten vor solcher Abgötterey / vnd
 sollen lernen / wie man Gott recht dienen / vnd ver-
 gebung der sünde / durch den glauben an Chri-
 stum erlangen sol / das sie Gott recht ehren / vnd
 beständigen trost widder die sünd haben können /
 denn darumb hat Gott gnediglich sein Euange-
 lium scheinen lassen / das wir verwarnet / vnd se-
 lig würden.

Dieses haben wir von der Messen kurtz ge-
 sagt / das alle Gottfürchtige / frome / erbare leu-
 te / inn allen Nationen / verstehen mügen / das wir
 mit allem trewen vleis / die rechte ehre / vnd den
 rechten brauch des Sacraments erhalten / Vnd
 das wir des grosse hochwichtige vrsachen ha-
 ben / warumb wir es mit den Widersachern nicht
 halten / Vnd wir wollen alle frome / erbare leute
 verwarnet haben / das sie des grossen gewels vnd
 misbranchs der Messen / sich mit den Widersach-
 ern nicht teilhafftig machen / damit sie sich nicht
 mit frembden sünden beschweren / Es ist ein gros-
 ser handel / vnd ein gantz wichtige sache / Denn
 dieser misbranch / ist nicht geringer / den zu Hei-
 laszeiten die sache war / mit dem falschen Gottes
 dienst Baal.

Le iij Wir

Von den Messen

Wir haben auff dis mal mit gelinden worten vnd one schmehe wort / diese sache furgetragen / werden aber die Widersacher nicht auffhören zu lestern / so sollen sie inne werden / das wir in auch herter zusprechen wollen.

Nach dem aber dieser streit von der Messe / nu viel jar geweret / vnd die Widdermacher mit der zeit gescherffe sind / vnd etliche listige leute bey ihnen / als Witzel Wintoniensis vnd viel andere wol sehen / das der irrthumb vom opere operato zu grob ist / vnd mag nicht erhalten werden / suchen sie nu Sophisterey / die Messe zu ferben / das sie gleichwol im grund die vorige Abgötterey / kaufen vnd verkauffen todten Messe zc. erhalten / sprechen also / Ob gleich des Priesters niessung nicht fur andere zu halten / so sey doch das Messhalten ein gut werck / wie sonst ein dancksagung / vnd wie es recht ist / das ich allein / odder mit andern ein danck Psalmen sprich / also sey es nicht widder die art der Messe / das ein person solche danck ceremonien allein halt / one Communicanten / vnd gebens feuberlich fur / man sol die application vnd die fantasey / ex opere operato / fallen lassen / Aber gleichwol sol die Ceremonia bleiben / wie gesagt ist.

Vnd damit solches ein größern schein habe / reimen sie dazu die opffer im alten Testament / Da ist auch ein tegliche Ceremonia gewesen / die hat nicht andern vergebung der sund verdienet / sondern ist ein dancksagung gewesen / die Gott also
vers

ordnet/zu einer erinnerung des volcks/das man an ihn vnd an seine gebot dencke/vnd lasse es ihm also gefallen/Denn es mus ein eusserlich zeichen vnd Ceremonia sein / das die lent nicht rho vnd wild werden/vnd Gottes gantz vergessen.

Dieses scheint vber die massen fein/vnd gefelt den Königen vnd den Fürsten wol/den durch diese subtilitet/bleibet alles wesen im alten stand/dazu sie lust haben/von wegen der gewonheit vnd ander bequemlichkeit.

So istes den Bischouen/Pfaffen vnd Mönchen noch viel süßer/denn also bleibet alle jr pracht vnd genies/vnd mögen also der Messen noch viel mehr machen /denn zuvor/ Denn welchs werck ist höher zu achten/denn Gott dancken / vnd besondern für diese grosse wolthat / für die Erlösung durch den tod Christi. Darnach sicken sie dazu/ob gleich die niessung für die andern/odder für die todten nichts gilt/so gilt doch das Gebet das man dabey thut/wie sie sprechen/per modum suffragij.

Die bitte ich alle Gottfürchtige/sie wollen bedencken/wie grosse list vnd geschwindigkeit/der Teuffel erticht / Abgötterey zu erhalten / vnd eben wol mercken / das Gott geboten hat / man sol außser vnd one sein beuehl keine Gottes dienst anrichten/wie geschrieben stehet/Vergeblich ehren sie mich mit menschen gebotten. Darumb
wil

Von den Messen

wil ich erstlich widder die newe Sophisterey vnd angestrichene farb der priuat Messen dieses Exempel setzen / vnd darnach weiter vnterricht geben.

Wenn man das Tauffwasser umbtragen vnd opffern wolt / vnd gleich die wort dazu spreche / vnd gebe fur / dieses were ein Gottes dienst / denn es dienet der newen geburt vnd gnaden zu gedenccken / Solch umbtragen odder spectakel / were ein grewel / vnd nicht ein Gottesdienst / Also ist es auch / mit den Messen one die Communio / Denn es ist ein eigen werck auffer Gottes ordnung / Darumb sol mans verwerffen.

Dieses Exempel wolle ein jeder Leser erstlich bedenccken / vnd mit vleis betrachten / denn es dienet recht zu dieser sacht / vnd ist nicht ein spiegel fechten. Weiter sol man diese verlegung mercken / Sacramenta können vnd mögen nicht Sacrament sein / so man auffer der einsetzung gantz ein ander vnd frembd werck darans machet / wie zuvor vom Tauffwasser umbzutragen gesagt / oder wie die Jüden vnd Türcken / noch zu dieser zeit / ein spectakel machen aus der Beschneidung / vnd Weiden vorzeiten viel Ceremonien die von den Vatern herkommen / behalten.

Nu wird inn der priuat Messe gantz ein frembd werck auffer der einsetzung aus dem Sacrament gemacht / Daraus mus notturrfftig folgen / das inn den priuat Messen kein Sacrament ist /

ist allein Jdolatrei vnd Abgötterey / eben wie die Persier ein ferwer vmbtrugen vnd für ihren Gott hielten vnd anbetten.

Vnd Minorem beweise ich also / nemlich / das Inn der privat Messe ein frembd werck außser der einsetzung / aus dem Sacrament gemacht werde / Denn der beuehl Christi sagt kein wort von der Oblatio oder vom opffer / darumb kan es kein opffer sein. So ist droben gnung bewiesen / das es nicht für andere zu halten / odder gelten kan / Denn das ist öffentlich wider die lahr vom glauben / vnd widder diesen spruch / Mit einem opffer sind die Heiligen alle versünct.

Weiter kan es auch nicht ein Spectakel sein / das allein zu halten zu eusserlicher gedechtnis / wie man Tragedien gespiellet hat / Denn was Gott einsetzet / das sind nicht allein eusserliche spectakel / sondern sind zeichen seiner verheissung vnd gnaden / vnd foddern glauben / wie Paulus spricht von der Beschneidung / sie sey ein siegel gewesen / der gerechtigkeit des glaubens / das ist / Abraham hat das zeichen also annemen sollen / das es ihm ein zeugnis were / von Gottes willen gegen ihm / dabey zu glauben / das gewislich im Gott gnedig sein wolt / vnd aus seinem samen Christum komen lassen.

Also ist dieses vngeacht werck / ein hoher Gottes dienst worden / so man also dadurch erinnert worden vnd den glauben damit gestercket.

ff — Dne

Von den Messen

Die solchen glauben ist die Ceremonien ein eusserlich vnnütz Spectakel/wie itzund der Jüden odder Türcken beschneidung/odder der Weiden opffer/oder Tragedien. Vnd ein solch spiel wollen die Klugen itzund aus der Mess machen/wenn sie schreien/man sol die application fallen lassen/aber die Ceremonien also behalten/das die Priester zu einer Pompa dieses Spectakel also behalten/Welches abermal ein grausame Weidnische blindheit ist.

Zum andern/So ist dieses alles wider den klaren befehl im Euangelio ausgedrückt/ Das Euangelium sagt von keinem opffer/sondern wil ein öffentlich Ministerium haben/da die Christen zusammen komen/da sol das Sacrament etlichen/so ihren glauben also vben wollen/gereicht vnd ausgeteilet werden/Das sol man halten/vnd nicht daneben ein anders anrichten/denn dieweil kein befehl da ist/opffer daraus zu machen. Item/für andere zu halten/oder ein eusserlich vergeblich Spectakel daraus zu machen/so folget/das es kein Sacrament ist/vnd wird Abgötterey da getrieben.

Über das ist nicht möglich/so man die priuat Messe erhelt/es bleibet die opinion/das sie für andere gelt vnd verdienlich sey/warumb wolt sonst das volck darzu lauffen. Wil man aber/das sie nicht für andere gelt/so wird ein Spectakel drans/wie der Türcken beschneidung/oder Tragedien/vergebliche Spectakel sind/denn die Priester haltens aus gewonheit/nicht glauben damit

für die todten.

CLXVI.

zu stercken/sondern woltens viel lieber nicht halten/so sie nicht ihren stand/oder genies dadurch zu erhalten gedechten.

Vnd ob gleich einer spricht/ehr wolle seinen glauben damit stercken/so ist ihm für zuhalten/das er kein Gottes dienst auffer der ordnung Christi furnemen sol/wie denn die Oblatio gantz kein befehl hat. Item/durch solch werck sterckt er die application/oder die Spectakel.

Item/So er weiter sprech/es sey ein dancksagung/Vnd wie einer allein/möge ein Psalmen sprechen/zu einer dancksagung/also möge er auch allein Messe halten. Dagegen ist widerumb zu sagen/Es ist nicht befohlen zu opffern. Item/kein Ceremonia ist an sich selbs/ex opere operato/ein dancksagung.

Vnd auff das Exempel inn Moise ist zu antwortē/das dasselbig also befohlen/Darumb sollen wir auch das Sacrament nicht anders brauchen/denn wie es inn Gottes wort geordnet. Item/die Ceremonien im gesetz haben zweierley brench gehabt/den Heiligen sind es Sacramenta gewesen/den glauben zu vben/Aber dem andern hauffen sind sie ein zucht gewesen/sie daran zu leren/bis sie etlich besserten. Mit dem Sacrament im newen Testament/ist es ein anders/das sol man nicht anders brauchen/denn allein glauben zu vben/wie Christus spricht/Die rechten anbeten/werden Gott anbeten inn der warheit vnd im
ff 4 geist/

Von den Kloster

geist/Darumb ob gleich im alten Testament ein solch Spectakel gehalten für die lernenden/so sollen doch wir das Sacrament nicht dahin ordnen/aus eigener künheit vnd vermessenheit/wies es auch im grund vnrecht ist/vnd kan nicht anders folgen/so ein Messe one Communicanten bleibt/mus folgen/das mans verstehe für ein werck für andere verdienlich/oder für ein vergeblich Spectakel/Diese beide stück sind Heidnisch/dafür alle Christen ernstlich schew haben sollen/vnd so solche opffer für ander odder Spectakel Messe gehalten wird/ist es gewislich öffentliche Abgötterey. Nu ist nicht zweiuell/die geleerten zu Rom vnd an andern orten/halten ihr Messe nicht für anders/denn für ein solch Spectakel/Darumb sollen die Christen diese irthumb straffen vnd ernstlich anfechten.

Von den Kloster Gelübden.



In der Stadt Isenach / im Land zu Döringen / ist etwan gewesen für dreissig jaren / ein bairischer Mönch Johannes Dielten genent / welcher von seinen brüdern ist inn ein Kercker geworffen / darumb das er etlich öffentliche misbreuche im Klosterleben hat angefochtē / wir haben auch seiner